

Presseinformation Wien, November 2013

Atempädagogik in Österreich

Atempädagogik ist ein eigenständiger methodischer Ansatz. Das Atemgeschehen eines Menschen, mit seinen unter den Körperfunktionen einzigartigen charakteristischen Eigenschaften, wird genutzt, um körperliche, seelische und geistige Prozesse positiv zu beeinflussen. Dadurch unterscheidet sich die Atempädagogik von der klinischen Atemtherapie, die in Österreich per MDT-Gesetz den Physiotherapeuten und Logopäden vorbehalten ist und sich auf die reine Atemfunktion bezieht.

Die Anfänge der Atempädagogik im gesamtdeutschen Sprachraum finden sich zu Beginn des letzten Jahrhunderts in Deutschland. Dort wird diese Methode seit jeher unter dem Begriff Atemtherapie angeboten und konnte sich gut etablieren. In Österreich ist die Atempädagogik vergleichsweise eine noch junge Methode, die jedoch in den letzten Jahren eine deutliche Verbreitung erfahren hat.

Ausgebildet werden AtempädagogInnen in Österreich seit 12 Jahren. Sie absolvieren eine anspruchsvolle und umfangreiche Ausbildung. Die Tätigkeitsbereiche der Atempädagogik liegen vorwiegend auf den Gebieten Gesundheitsförderung, komplementäre Krankheitsbehandlung, Persönlichkeitsbildung und Kunst. In jedem dieser Bereiche arbeiten Atempädagoginnen ressourcenorientiert. Sie fördern ganzheitlich Selbstregulationsprozesse und unterstützen und befähigen Menschen, eigenverantwortlich und selbstbestimmt ihre körperliche und seelische Gesundheit zu pflegen. Darüber hinaus stärkt die Atempädagogik die individuellen Talente und Potenziale von Menschen und deren kreativen Ausdruck im Alltag und im Beruf.